

Der große Erfolg in Nordafrika

Höchste Kampfleistungen trotz schlechter Wetterlage gegen stark ausgebautes Festungssystem

11 Berlin. Die das Oberkommando der Wehrmacht zu dem gemeldeten Erfolg deutsch-italienischer Truppen in Nordafrika engangend mittelteil, traf nach der Einnahme von Sir Bahari der von Süden gegen die tiefe Wüste von Gazala-Stellung geführte Angriff der Achsen-truppen im Raum westlich Tobruk auf die Truppen eines britischen Armeekorps. In harten Kämpfen wurden bis zum 14. 6. die Panzerverbände dieses Korps südlich und westlich von Gazala zertrümmert, so daß die deutsch-italienischen Truppen über die Via Balbia hinaus bis zur Küste vordringen konnten. Bei den folgenden Kämpfen im Raum von Acroma und bei der Abwehr von Durchbruch-versuchen abgeschwächter feindlicher Kräfte wurde außer britischen Panzerverbänden die Masse einer südafrikanischen Brigade vernichtet und eine britische Division sowie eine weitere südafrikanische Division schwer angeschlagen.

Aus der Zerschlagung dieser britischen und südafrikanischen Verbände im Raum El Adem-Gazala entkamen die im zentralen Bereich des O.R.B. gemeldeten Gefangenen- und Beutezahlen. In dem schweren Ringen um die Gazala-Stellung wurden von den Achsentruppen höchste Leistungen verlangt, da sie kämpfend ein Gebiet von

1400 Quadratkilometern überwinden mußten, das mit Hindernissen, ausgebauten Minenfeldern und mit zur Rundum-Verteidigung eingerichteten Befestigungen zu einem starken, festungsartigen Verteidigungssystem ausgebaut worden war.

Der gegen die sich kämpfenden Briten und Südafrikaner erzwungene Erfolg schuf die Voraussetzung für weitere Vorstöße in östlicher Richtung. So konnten deutsche Panzertruppen bereits am 18. 6. bei den Kämpfen im Bereich einer weiteren Befestigung trotz heftiger feindlicher Angriffe durch Bomben und Tiefstflieger einige hart umkämpfte Stützpunkte in Besitz nehmen.

Die Luftwaffe unterstützte die nach Norden und Osten vordringenden Achsentruppen durch rollende Angriffe von Kampf- und Sturzkampfflugzeugen gegen feindliche Panzerkolonnen, Wägenstellungen, Zeltlager und Versorgungsplätze. Der Nachschub für die sich nach Verteidigungsbereitschaften der Achsenkräfte gegen feindliche See- und Luftangriffe bei schwieriger Wetterlage und heftigen Sandstürmen gesorgen werden mußten.

Die Geleitzug-Schlachten im Mittelmeer

Nimmt man zur Veranschaulichung der von den siegreichen Achsenmächten erfochtenen Schlachten gegen die britischen Geleitzüge eine Vogelperspektive vom Mittelmeer zur Hand, so ergibt sich das Bild einer deutsch-italienischen Raumbherrschaft, die zwischen den englischen Stützpunkten des westlichen, mittleren und östlichen Mittelmeeres, Gibraltar, Malta, Alexandria, ihre Offenherzungen besitzt.

Die italienische Basis auf Sardinien, Pantelleria, Sizilien bildet die westliche bis mittlere Frontzone, die an der strategischen Straße in die Nähe der afrikanischen Küste und nördlich Malta hart gegen die zentrale Verteidigungsstellung dieser durch die deutsch-italienische Luftoffensive schwer heimgesuchten und ausgeschalteten Britenfront zückt. Der libyschen Landfront gegenüber, in der westlich von Tobruk die Rommel'schen Panzertruppen an den Ufern des Meeres stehen - Areta bildet die inferale Gegenfront zur Marmarica - befindet sich die ägyptische Stützpunktlinie der Achsenkräfte, deren operative Reichweite weit gegen den britischen Osten und Südosten ausstrahlt.

In den markanten Zonen von Sardinien, Pantelleria, und Sizilien, zwischen Philippville, Bone und Malta, ist die Zerschlagung des von Gibraltar aus nach Osten angelegten britischen Geleitzuges, in dem Gebieten zwischen Areta und der Marmarica, im Abschnitt Apollonia-Maria Luq, die Verstrümmung des von Alexandria nach Westen fahrenden britischen Konvois erfolgt.



Pantelleria berichten, von welsch außerordentlich schweren Verlusten die beiden britischen Geleitzüge betroffen wurden. Aus den Ausfagen der Verwundeten geht eindeutig hervor, mit welsch außerordentlicher Wucht der Angriff der See- und Luftkräfte der Achsenmächte geführt wurde. Die Bemerkungen berichten übereinstimmend, daß die bei-

den Geleitzüge nach Malta unterwegs waren, das nach Ansicht der britischen Admiralität selbst unter schweren Verlusten Verteidigungen dringend bedürftig. Das britische Kommando habe mit Angriffen von deckender Deckung, wie sie durchgeführt worden seien, nicht gerechnet.

Die Verwundeten berichteten, wie die deutsch-italienischen Bombenflugzeuge im Tiefflug auf die englischen Schiffe niederschlugen und aus geringer Höhe ihre Bomben auf die Schiffe warfen. Das englische Abwehrfeuer erwies sich im Großen und Ganzen wirkungslos. Auch die fortgesetzten Einzelangriffe der britischen Kriegsschiffe folgenden Bombenangriffe der deutsch-italienischen Flugzeuge, die fünf- bis sechsmal hintereinander immer wieder die feindlichen Schiffe angriffen.

Ein verwundeter britischer Batterieschiff eines englischen Kriegsschiffes erklärte, daß der Kommandant des Schiffes bei der Ausfahrt der Befragung die Versicherung gab, die eigenen Flakbatterien würden mühelos alle feindlichen Luftangriffe abwehren. Die Stimmung unter der Besatzung des Schiffes war jedoch, wie die Verwundeten erklärten, bereits zu Beginn der Fahrt wenig hoffnungsvoll. Die Wucht der deutsch-italienischen Luftangriffe führte zu zeitweiliger völliger Verwirrung an Bord des Schiffes, so daß die Flak nicht mehr wußte, wohin sie schießen sollte. Ununterbrochen fielen die Bomben.

Schon lange vor 18 Uhr war das Gerüchthaus von einer ungelagerten und erwartungslosen Menschenmenge umlagert. Der Ordnungsdienst war verstreut worden. Trotz drückender Hitze war der Gerichtssaal überfüllt. Zahlreiche Vertreter der juristischen Beihilfe und der Sowjetpresse waren anwesend.

Der sowjetische Staatsanwalt Pawlow betrug sich genau so feige, wie er an den vorigen Tagen. Er las in einem Buche und rauchte während der Verhandlung seine Pfeife.

Um 17.00 Uhr erließen dann der Gerichtshof, die Urteilsvorbereitung durch den Vorsitzenden Sergei Bolotich 1942 gab die Bewegung im Gerichtssaal und schloß die Verhandlung darüber aus, daß die juristischen Hauptangelegenheiten als die Haupt- und Organisations dieses Aktenstück, das zur Lösung der deutsch-italienischen Beziehungen bestimmt war, das gerichtliche Urteil erhalten haben.

Die beiden türkischen Angeklagten, Abdurrahman und Süleyman, wurden zu je zehn Jahren Zuchthaus wegen erwiesener Verbindung und Unterstützung des Attentäters verurteilt.

Sämtlichen Angeklagten steht das Recht der Berufung zu.

Zuchthausstrafen im Prozeß wegen des Sprengstoffattentats auf Botschafter von Papen

11 Ankara. Das Urteil in dem Prozeß des am 24. Februar in Ankara gegen den deutschen Botschafter von Papen verübten Sprengstoffattentats wurde am Mittwochabend verurteilt.

Die Hauptangeklagten, die Staatsangehörigen der Sowjetunion George Pawlow und Leonid Kornilow, wurden auf Grund des Artikels 450, Absatz 4 des türkischen Strafgesetzes, wegen unmittelbarer Beteiligung an einem Attentat gegen das Leben einer dritten Person zu je 20 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Die beiden türkischen Angeklagten, Abdurrahman und Süleyman, wurden zu je zehn Jahren Zuchthaus wegen erwiesener Verbindung und Unterstützung des Attentäters verurteilt.

Sämtlichen Angeklagten steht das Recht der Berufung zu.

Die gesamte türkische Öffentlichkeit hat mit Spannung der Urteilsvorbereitung in dem Attentatsprozeß entsprochen. Der Prozeß hatte bekanntlich am 1. April begonnen und hat am 17. Juni, dem 12. Sitzungstag, mit der Urteilsvorbereitung geendet.

Kurze Nachrichten

Der Führer hat dem Reichswehrminister des Königsreichs Ungarn, Graf von Nagybanya, zu seinem Geburtstag ein in persönlichen Worten gehaltenes Telegramm übersandt.

Der Führer verlieh dem Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Alfred Schneider, Kompanieführer in einem Gebirgsjäger-Regiment.

Über den Maritima kam es während der ununterbrochenen deutschen Luftangriffe in heftigen Kämpfen, in deren Verlauf deutsche Messerschmitt-Jäger 15 deutsche Flugzeuge abschoßen.

In England trafen am Mittwoch 400 ausländische deutsche Offiziere an Bord, Mittel- und Südamerika ein.

Unter militärischen Ehren fand am Mittwoch nachmittag das Begräbnis des in der Nacht zum Sonntag verstorbenen ungarischen Versorgungsministers Generaloberst Geyer von Geyer statt. Reichswehrminister von Goebbels war durch Ministerpräsident von Goebbels vertreten.

Der irakische Außenminister Abdallah el Demallah ist, wie der Sender Radio Bagdad meldet, aus Gesundheitsgründen zurückgetreten. Sein Amt wird vom Ministerpräsidenten Nuri el Said verwaltet werden.

In den letzten Morgenstunden des Mittwoch fanden in Bismarck (Südamerika) einige Bombenattentate statt.

„Financial News“ schreibt, die Importe erfahren infolge des Vorrangs der Rüstungsproduktion in den USA, und Großbritannien erhebliche Einschränkung. Schweden nimmt mit dem Abzug der Welt auf der Einschränkung des Schwedenhandels zunehmend teil. Das derzeitige Import und Export in gleichem Maße in Rüstungsindustrie lebende Exportproblem ist die Schwedenhandelspolitik.

Die brasilianische Hauptstadt Rio de Janeiro erlebte am vergangenen Sonntag die größte Demonstration des Krieges: Ein feindliches U-Boot im Hafen, das von einem Schuss aus beschossen worden war und ein hoher Panik herrschte. Es wurde sofort Alarm geschlagen und Militärflugzeuge flogen auf. Die an der Küste liegenden Häuser wurden fluchtartig geräumt. Drei Nächte lang wurden Schiffe vor dem Hafen ab- und schließlich wurde das feindliche U-Boot ausgetrieben. Nun, daß es sich als ein im Wasser liegender Felsblock herausstellte.

Das U-Boot im Wasser liegendes Felsblock des Raumbur-ger Doms sind am 28. und 29. Juni zerstört worden im Don Pass.

Gelehrter in einer finnischen Journalistenfabrik
11 Helsinki. In einer großen Journalistenfabrik in Helsinki in Finnland fand in einer Konferenz ein Mann aus, der infolge des herrschenden Sturmes eine große Reduktion erreicht und eine Reihe von Beiträgen abgab.

Reichswehrminister Schuler
11 Weimar. Der Reichswehrminister des Reichswehrministeriums Reich Schuler, ist auf einer Dienstreise einem Herzschlag erlegen.

Schwedensverbrechen
11 Berlin. Der Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei teilte am 12. Juni 1942 wurde der Schwedensverbrechen Franz Lauer gefasst.

Ritties Reparaturwerkstätten

Zu den bemerkenswerten Ergebnissen des deutschen und italienischen Sieges in der Marmarica zählt, wie aus den letzten Berichten der Front hervorgeht, auch die völlige Verstrümmung der so mühsam aufgebauten Reparaturorganisation der englischen Panzertruppen. Diese Einrichtung ermöglichte zahlreiche Reparaturen in der Wüste gehörte zu den Vordereinheiten, die von den Engländern in den letzten Monaten in großem Umfang getroffen worden waren. Man hatte die Bedeutung einer solchen sofortigen Reparaturmöglichkeit auf dem Schlachtfeld nach eigenen englischen Angaben den Deutschen abgesehen und hoffte nun durch eine Kopie der deutschen Maßnahmen Erfolge erzielen zu können. So lange die vordere englische Linie noch intakt blieb, konnten die Engländer während der tosenden Panzerschlachten immer wieder ihre beschädigten Fahrzeuge in diese Reparaturwerkstätten zurückziehen und dort ausbessern. Diese Werkstätten waren zum Teil in den Wüstenforts, die man auf allen erhöhten Punkten des Geländes angelegt und mit weitreichenden Geschützen, Munitionslagern und Ersatzteilen auf das reichhaltigste ausgestattet hatte. Als jedoch die englische Front nach dem Fall von Sir Bahari ins Wanken geriet und der Durchbruch im Westen durch die Gazala-Stellung zu der stellenweise überraschend schnellen Einnahme vieler dieser verstreut verteidigten Wüstenforts führte, wurden damit auch die britischen Reparatur- und Nachschubvorbereitungen auf das schwerste getroffen. Von hier aus sind jene britischen Stoßkräfte über die eigenen umfangreichen Panzerverluste erst in ihrem vollen Umfang zu verstehen. Die englische Organisation ist bereits heute nicht mehr den an sie gestellten Anforderungen gewachsen. Deshalb faßelt man in London davon, daß die „Erschöpfung der Truppen“ über alle Vorstellungen groß ist und daß unter Umständen sich weitere Rückschläge ereignen als notwendig erweisen müßten, wenn es der britischen Seereschiffahrt nicht gelänge, im letzten Augenblick neues Material und Reservetruppen heranzuführen. Damit haben aber die deutschen und italienischen Kampfverbände in vollem Umfang das Ziel der Marmarica-Schlacht erreicht. Es lag von Anfang an in ihrem Plan, nicht nur den Gegner in einer Bewegungsschlacht zu besiegen und zurückzuwerfen, sondern große feindliche Verbände vollkommen von ihren rückwärtigen Verbindungen abzuschneiden und der sicheren Vernichtung zu überantworten. Die entschlossene und ungebundene Kampfkraft der deutschen und italienischen Truppen und die Verwegenheit der einzelnen Kampfgruppen, die hinter sich die vormärtschreitende entschlossene Energie der Führung mußten, führten jedoch zum Zusammenbruch des britischen Widerstandes. Er ist für die englische Seereschiffahrt um so niederschmetternder, als man noch vor wenigen Tagen sich in Kairo in der Hoffnung wiegte, bis zum Eintreffen der angeforderten und auf dem Mittelmeer bereits im Anmarsch befindlichen Verstärkungen die englischen Linien halten zu können.

Fliegertod des Ritterkreuzträgers Oberst Dönsch

11 Berlin. Der Ritterkreuzträger Oberst im Generalstab der Luftwaffe und Abteilungschef im RM, Fritz Dönsch, starb den Fliegertod.

Als Kommandeur einer Kampfgruppe zeichnete er sich in zahlreichen Angriffen gegen die Stützpunkte der britischen Heimaufklärung in Gava (Sudan) und bei den Heilands-Anfällen im Winter 1939/40 hervorragend aus. Im Herbst 1940 führte er dem Gegner im belgisch-französischen Stützgebiet besonders schweren Schaden zu. Bei allen Einsätzen auch durch besondere persönliche Tapferkeit bewährt, erhielt Major Dönsch am 19. 8. 1940 das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. Im August 1940 wurde er Generalstabsoffizier im Stabe eines Fliegerkorps und am 17. 10. 1940 Oberleutnant. Seit dem Februar 1941 war er Abteilungschef im RM. In dieser Stellung erfolgte am 20. 4. 1942 die Beförderung zum Oberst.

Deutsche Rüstungswirtschaft braucht Metallwerke

Handel und Industrie
Die vom Führer befohlene gewaltige Steigerung der deutschen Rüstung, also die Verhinderung von Panzern und Wafmotoren, Flugzeugen und U-Booten, Waffen, Munition und Gerät aller Art, erfordert in einem Umfang metallische Arbeit, das hierzu die bisher vorhandenen Metallwerke nicht ausreichen. Der Bedarf an Metallarbeiten, der in den Rüstungsbetrieben für die Fertigung der Fertigung nach der Art und der Fertigung für die Rüstung, kann daher, wie es in einem Erlaß des Generalstabsoffiziers für den Arbeitsdienst heißt, überwiegend nur durch Einsatz von Kräfte betrieblid werden, die aus anderen Wirtschaftszweigen und Berufen kommen. Dies gilt besonders auch für die vielen unbeschäftigten Kräfte, die durch die von Goebbels eingeleiteten Maßnahmen der Rüstungswirtschaft zugeführt werden.

Neben partieller Verwendung der vorhandenen Metallwerke ist es deshalb beabsichtigt, Gebot des Arbeitsdienstes, daß die Rüstungswirtschaft die Verwendung von Metallwerken durch Entwertung von ungelagerten Kräfte oder von Kräfte anderer Bereiche weit über das bisherige Maß hinaus steigern und vertrieben. Als Betriebe der Eisen- und Metallindustrie, ferner Betriebe anderer Wirtschaftszweige, die gegenwärtig oder in absehbarer Zeit Metallarbeiten haben oder haben können, sind verpflichtet, laufend Anträge einzureichen, die die Durchführung von Maßnahmen zur Entwertung von Metallwerken betreffen, und verpflichtet, laufend Anträge einzureichen, die die Durchführung von Maßnahmen zur Entwertung von Metallwerken betreffen, und verpflichtet, laufend Anträge einzureichen, die die Durchführung von Maßnahmen zur Entwertung von Metallwerken betreffen.

Zusätzliche Schweinefleisch nur auf eigener Futtergrundlage

Neue Fleischfleischbestimmungen 1942/43
Mit der Rüstung der Lebensmittelrationen im April erfolgte auch eine entsprechende Erweiterung der Schweinefleischration und zwar zunächst dadurch, daß beim Fleisch die Anrechnungsbasis auf einige Wochen vergrößert wurde. Für das Fleischfleischjahr 1942/43 sind nunmehr neue Bestimmungen erlassen worden, die bereits am 1. Juni in Kraft getreten sind. Im einzelnen berichtet darüber Ministerialrat Langemann in der NS-Bundzeitung. Die Schweinefleischration für 1942/43 entspricht dem seit April geltenden Maß. Während aber dieser Rationshöhe bisher für alle Angehörigen des Schweinefleischjahres in gleicher Höhe gilt, wird er nunmehr für Kinder bis zu 6 Jahren auf die Hälfte herabgesetzt. Diese Regelung war notwendig, nachdem auch für Kinder der Reichswehrlieferer eine Ration erfolgt war. Der neue Rationsfuß gilt für landwirtschaftliche Schweinefleisch vom Beginn der neuen Anrechnungsbasis an, also ab 4. Januar 1942. Bei nichtlandwirtschaftlichen Schweinefleischern sind die neuen Rationshöhen bei allen Fleischfleischungen zurückzuführen, die nach dem 1. Juni vorgenommen werden. In dem neuen Erlaß wird ferner bestimmt, daß neue Bestimmungen für Fleischfleischungen nicht vor dem 15. Oktober erfolgen. Ferner wird ein einheitliches Anrechnungsbasis festgelegt.

Über die Landwirtschaft hinaus sind die neuen Bestimmungen aber auch von Bedeutung für viele Soldaten und andere nichtlandwirtschaftliche Rationier, die sich heute ein Schweinefleisch leisten wollen. Aus schloßen Einlagen ist die Ration herausgehoben, daß die Fleischfleischrationen, die Reichswehrlieferer erhalten wird, auch wenn Futter zugerechnet werden muß. Zusätzlich tritt eine Entlastung nur dann ein, wenn der sowjetische Fleischfleisch in voller Höhe selbst gewonnen wird, indem er selbst angebaut oder als Abfall gesammelt oder wenn dafür wenigstens Arbeit in landwirtschaftlichen Betrieben geleistet und der Futterbedarf als Entgelt hierfür begogen wird. In allen anderen Fällen bedeutet die Verteilung der Futtermittel zuzunehmen müssen, im Gegenteil eine schwere Belastung der Ernährungswirtschaft. Die allgemeine Versorgungswirtschaft umgibt das, häufig in allen Fällen, in denen nichtlandwirtschaftliche Schweinefleisch eine Fleischfleischungsberechnung beantragen, grundsätzlich zur Verordnungsung zu machen, daß die Futtermittel selbst gewonnen werden sind. Davon wird nur bei Bergarbeitern und bei Arbeiterleuten, die eine auf Schweinefleisch eingetragene Leistung besitzen, eine Ausnahme gemacht.

Vertikales und Schräges

Freitag, 18. Juni
Sonnenaufgang 4,38 Uhr
Mondenaufgang 10,10 Uhr
Sonnennuntergang 21,28 Uhr
Mondnuntergang 0,27 Uhr
Verdunkelungsdauer besteht von einer Stunde nach Sonnennuntergang bis eine halbe Stunde vor Sonnenaufgang.

An einen Säugigen

(Zur Mütter- und Säuglingspflege)

Was? Du bist noch nicht geboren? Und die Sonne — kaum kann man sie so — ist zum Berstenen? Du kommst noch aus dem Ei, was noch besser ist im Haus!

Und die Sonne, die seit Jahren nicht mehr in Bewegung war, ist nach wachen Tagen und Nächten, die man sie mal angucken mag.

Stimme der Front!

Die Soldaten haben brauchen um der Heimat willen. Sie muß verteidigt werden, vor allem gegen die Horden Hitlers.

Was aber ist und warum? Im Heimatgefühl können ungeheure Kräfte und Einblicke aus Kindheit und Jugend zusammen. Sie sammeln sich im Begriff „Heimat“.

NE-Heimatkriegsbund

Kriegerkameradschaft „Oberst v. Kommerstätter“
Die Kriegerkameradschaft hielt am Sonnabend, dem 18. Juni im Gasthaus zum Anker ihren Monatsappell ab.

Das diesjährige Waisenspektakel der Diller-Jugend findet am Sonntag, dem 28. 6. 1943, in Riesa statt.

Es gibt 62,5 Gramm Schokoladenwaren! Näheres darüber in der gemeinsamen Bekanntmachung des Landrates und Oberbürgermeisters.

Das Ensemble des Reichner Stadttheaters kann infolge Theaterferien im Juli und August für die Truppenbetreuung im August in diesen beiden Monaten keine Gastspiele in Riesa und Gröbzig durchführen.

Die Anforderung von Zusatzkarten für Schwer- und Schwerstarbeiter stellt eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters.

Unternehmen. Zwei Dresdner Einwohner hatten diese Tage dem Röhrenbauernhof einen nächtlichen Besuch ab. Was sie an eckigen Dingen fanden, nahmen sie mit und versteckten es in einem nahen Gehölz.

Gröbzig. Bei der Betriebsportlerinnengruppe, die im Gauenscheid über die besten Rhythmus-Sportgruppen das Ergebnis „anerkannterwert“ erzielte, handelt es sich um die Rhythmus-Sportgruppe Frauen, Mitteldeutsche Stahlwerke, Gröbzig.

Gröbzig. Ein hier beschäftigter Pole mißbrauchte das Vertrauen seiner Landbesitzer auf die grösste Art, indem er u. a. einem Polen dessen Lebensmittelfaktoren entwendete und auch von den dafür ausgegebenen Ersatzkarten einen Teil an sich nahm.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet. Die Schlachtung wurde durch einen Haushälter vorgenommen.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Brand. Ein Mann aus Sendewitz, Alwin D., wollte ein Schwein schlachten und hatte dies auch ordnungsgemäß angemeldet.

Beschäftigungen Dresdner Fabriken

Dresden. Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann wollte am Mittwoch in Begleitung von H.-Obergroßführer von Woylich, Gauobmann Weiss, Kreisleiter im Ringe Schuster, Kreisobmann Döpel, Präsidant Dr. Link vom Arbeitsamt Dresden, in vier Dresdener Betrieben, um sich vom Einsatz der Arbeitskameraden durch persönlichen Augenschein zu überzeugen.

In einem abschließenden Betriebsappell schloß der Gauleiter den Weg, den Deutschland in den Jahrhunderten der Herrschaft bis zum heutigen Entscheidungskampf nehmen mußte, weil es stets Spielball der anderen war und nie die Kraft zur Selbstbehauptung aufbringen konnte.

Kleine heimatkundliche Betrachtung

Tippoldtswalde, Stadt der Weiler-Strüben. Tippoldtswalde mit der einzigen bedeutenden deutschen Mühle- und Mühlenbau-Hochschule ist Mittelpunkt eines ostbairischen Kreises, der in wirtschaftlicher, kultureller und landschaftlicher Hinsicht innerhalb des eigenen Gaues eine bedeutende Rolle spielt.

Zehn Jahre Buchhaus für Volksschädling

Dresden. Nur wenige Monate nach Verhängung seiner letzten Strafe begann der 42 Jahre alte Witz S. zu n. i. wieder sein Berufsleben. Er trieb sich ohne feste Wohnung im Reich umher und lebte von August v. J. bis Ende Januar d. J. von erschöpfenden Geldhehlerarbeiten.

Wasserstände der Moldau, Elbe, Eibe

	16. 6.	17. 6.	18. 6.	Eibe	16. 6.	17. 6.	18. 6.
Moldau				Neuenburg	- 7	+ 41	+ 31
Kamitz	+ 43	+ 57	+ 65	Brandis	- 47	- 42	- 15
Moderachen	- 45	- 21	- 5	Melk	+ 39	+ 75	+ 106
				Leitmeritz	259	272	304
				Aussig	246	236	304
				Nestowitz	255	243	306
				Dresden	122	176	198
				Riesa	177	271	288

Reichsbankausweis vom 15. Juni 1943

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Juni 1943 betrug die Anlage der Bank in Reichsmark und Reichsbanknoten 2250 Millionen RM.



Kamerad Mutter

Ob wir mit Fräulein Osteroth einmal darüber sprechen sollen, sagte plötzlich Georg, als Camilla am allerwenigsten eine Rede von ihm erwartet hatte.

Sie hatten beide eine schlechte Nacht, die Geschwister, doch keiner gestand sie dem anderen ein. Lieder war nicht mit am Frühstückstisch; die Klinik hatte ihn zu einem schweren Fall gerufen.

Sprichst du heute abend mit Vater? forschte Camilla vorsichtig.

Schwere Kopfschmerzen, Herr Doktor. Noch einmal der prüfende Blick. Dann sagte der Doktor: Gehe dich einwilligen zu Vasting auf die Bank.

Was ist denn mit dir los? Seit wann kriege ich deine Gesellschaft?

Georg starrte den Günther Vasting in einer plötzlichen Eingebung an.

Rede nicht! Ich muß was von dir wissen. Und als Günther ihn gegen seinen Willen heftig ansah, fuhr Georg fort: Wie hast du eigentlich deine — Stiefmutter kennengelernt?

Günther schloß sich wieder ab. Alles sah erwachte Interesse verlor.

Ich muß es aber wissen! Georg keuchte. Ich glaube, mein Vater — er brach wieder ab, schämte sich plötzlich, den Vater preiszugeben vor dem bisher unverstehenden Mitschüler.

Was ist denn mit dir los? Seit wann kriege ich deine Gesellschaft? Georg starrte den Günther Vasting in einer plötzlichen Eingebung an.

Wurzel in meinem Herzen lassen" könne, wenn ich immer vor den Bildern meiner Mutter läge — — —

Laura? Wer ist Laura? Nun, sie doch. Nach einer Weile sagte Georg und flammerte sich selbst an seine Worte: So ist mein Vater nicht und so würde er niemals gegen seine Kinder handeln.

Wurde ich denn nicht mit meinem Vater? Mein Gott, du Dummkopf!

Georg kämpfte einen aussichtslosen Kampf; er fühlte, daß er sich doch seinem Mißtrauen ergeben würde.

Sprichst du heute abend mit Vater? forschte Camilla, als Org aus der Schule kam; sie hatte ihn bereits aufgelauret.

Ich glaube kaum, erwiderte er und vermochte sie nicht anzusehen.

Rücktrittsbremse

Wie alle Verlagerung ist, das die kleinen Klänge die tollsten Folgen nach sich ziehen können...

Aber auch sonst drohte die Offenbergligkeit des Ross manche Verunsicherung mit sich...

Nach Schluß des Beschlusses, der jetzt als Privatkläger in einer Verleumdungs-klage gegen seinen Onkel...

Wie gefast, Schützgen wäre von Verleumdung befreit, hätte er dem Onkel von seinem eigenen Anwalt...

Wenn Arnold Bodin und Gottfried Keller, die sehr befreundet miteinander waren...

Der Leutnant an der Beresina / Novelle von Wolfgang Iünemann

Da wälzten sie sich nun in unabsehbaren Scharen zurüd gegen Wehen, geschlagen, vernichtet...

Da stand nun der preussische Leutnant an der Beresina und blühte dem seltsamen Zug kopfschüttelnd nach...

Der Leutnant schaute nachdenklich auf seine Kanoniere hinunter, die ermattet am Boden lagen...

Der Wind kam eisig, dunkel und voller Grauen aus der unendlichen Ferne des Himmels...

Und die Menge nahm das Wort auf, wie ein Rud aufte es durch die schweigenden Kolonnen...

Der preussische Leutnant stand mit seinen Leuten hinter der Kanone, unbeweglich, eisern...

und sich kauenden Eisflocken an der Wurzel des Rame-raden.

„Leben, Leben!“ krönte es aus der Beresina heraus, hoch empor in die krummgehende Nacht...

„Leben, Leben!“ krönte es durch den jungen preussischen Leutnant, „Du herrliches junges Leben!“...

Der Leutnant knallte mit seiner Pistole den ersten, der ihn ansprach, über den Haufen...

Die Russen kauften bei diesem seltsamen Knall, ängsterten, wandten, „Oho!“...

Sundst

„Zu mir leid, das Deine Verlobung zurückgegangen ist, aller Junge.“

Wieder

„Ich habe Barbara hier in die Augen geblut, und viele Augen sagten mir, das sie glühend liebt.“

Wieder

„Angestragler - können Sie sich denn gar nicht, Ihre Frau immer zu schlagen?“

Wieder

„Schule trifft seinen Feind, Weinecke auf der Trocke, Weinecke ist Bräutigam.“

der hier oben im fünften Stock wohnt, gibt mir noch den Rest.“

„Ich habe Barbara hier in die Augen geblut, und viele Augen sagten mir, das sie glühend liebt.“

„Angestragler - können Sie sich denn gar nicht, Ihre Frau immer zu schlagen?“

„Schule trifft seinen Feind, Weinecke auf der Trocke, Weinecke ist Bräutigam.“

Amliches: Sonderzuteilung von Schokoladenwaren, Zulassungen für Schweiß- und Schweißarbeiten, Zulassungen für Lang- und Nacharbeiten.

Strickjacke verloren: am 17. Juni von Trinitatisstraße bis zur Wolfereigasse...

Möbliertes Zimmer für berufstätige Dame, möbliert Nähe Adolf-Hitler-Platz...

Kaufmann sucht Beschäftigung als Schreibhilfe oder Vert.-Stellg. halbtage...

Kaninchenstall zu kaufen gesucht, Riefa, Schützenstr. 19.

CAPITOL: Die Erbin vom Rosenhof, Hansi Knoteck, Paul Klinger, Trude Haefelin, Sopp Rist.

Stellung im Haushalt: jüngeres Mädchen zum 1. Juli...

Kinderliebes Hausmädchen, das zu Hause schlafen kann...

Kinderwagen, sehr gut erhalten, aus guten Händen...



Wir führen Wissen.